

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
A. EINFÜHRUNG	11
1. Einleitung	11
2. Forschungsbericht.....	13
3. Methodik – Zielsetzung.....	24
B. HAUPTTEIL	29
I. JOHANN CHRISTOPH FESEL – SEIN LEBEN UND SEINE ZEIT	29
1. Geburt und Herkunft.....	29
2. Frühe Lehrjahre	29
2.1. In Ochsenfurt (1737-1749)	29
2.2. In Würzburg (1749/50-1755).....	31
3. Lehrjahre im Ausland	33
3.1. Johann Christoph Fesel in Wien (1756-1757).....	33
3.1.1. Aufbruch nach Wien.....	33
3.1.2. Aufenthalt in Wien	35
3.1.3. Rückkehr nach Würzburg.....	37
3.2. Johann Christoph Fesel in Rom (1757-1767).....	37
3.2.1. Reise über Venedig nach Rom	37
3.2.2. Aufenthalt in Rom	39
3.2.3. Griechenlandreise und Rückkehr nach Würzburg.....	46
4. Anstellung am fürstbischöflichen Hof in Würzburg	48
4.1. Ernennung zum <i>Cabinets-Mahlerey-Inspector</i> – Vertragliche Grundlagen	48
4.2. Aufgaben und Werke.....	51
5. Abseits des Hofes	56
5.1. Fesel als Ehemann und Vater	56
5.2. Fesel als Mitglied der <i>Accademia di San Luca</i>	60
5.3. Fesel als Lehrer.....	63
5.4. Auftragsarbeiten abseits des Hofes.....	72
5.5. Reisetätigkeit und die Akademie in Prag	75
6. Die Säkularisierung des Hochstifts Würzburg	77

6.1. Fesel als <i>kurfürstlich pfälz: bayerischer Malerei Inspector und Professor</i>	79	
6.2. „ <i>Die verschickung der dahier aufbewahrten gemälde nach München betreffend</i> “	82	
6.3. Das Schicksal der fürstbischöflichen und kirchlichen Sammlungen.....	88	
7. Tod des letzten fürstbischöflichen Hofmalers	89	
 II. FESELS KÜNSTLERISCHER WERDEGANG		90
1. Lehr- und Wanderjahre. Beeinflussung durch seine Lehrer.....	90	
1.1. Würzburg (1749/50-1755).....	90	
1.2. Wien (1756-1757)	94	
1.3. Rom (1757/58-1767)	99	
2. Als Hofmaler in Würzburg (1768-1805)	115	
2.1. Seine Anfänge in Würzburg und die ersten selbstständigen Werke – 1768-1779	115	
2.2. Die Hauptschaffensphase – 1779-1794	123	
2.2.1. Aufträge vom Hof.....	123	
2.2.2. Großformatige Auftragsarbeiten für Kirchen, Klöster und Privatpersonen	126	
2.2.3. Die Porträtmalerei.....	138	
2.2.4. Fesel als Zeichner	144	
2.3. Späte Werke – 1794/95-1805	147	
3. Als Schriftsteller und Kunsttheoretiker	156	
3.1. Die „ <i>Mahler-Theorie oder ein kurzer Leitfaden der historischen Mahlerey</i> “	156	
3.1.1. Adressat und Inhalt.....	157	
3.1.2. Die <i>Mahler-Theorie</i> als Spiegelbild der Technik Fesels	162	
3.2. Fesels Theorien im Kontext der Kunsttheorien des 18. Jahrhunderts	164	
3.2.1. Der <i>pittore filosofo</i> Anton Raphael Mengs. Begründer eines theoretischen Frühklassizismus’	166	
3.2.2. Mengs als Vorbild Fesels: Ein Vergleich	171	
 III. KÜNSTLERISCHE EINORDNUNG.....		174
1. Als Hofmaler zwischen Barock, Rokoko und Klassizismus. Ein Eklektizist?.....	174	

2. Fesels Einfluss auf seine Schüler – Künstlerisches Nachwirken	178
C. RESÜMEE.....	181
KATALOG.....	185
Exkurs: Klärung der authentischen Signatur.....	185
A. Gemälde.....	187
I. Gesicherte Gemälde (G)	187
1. Altäre	187
2. Staffeleigemälde	193
3. Bildnisse	204
II. Zugeschriebene Gemälde (ZG)	214
1. Altäre	214
2. Staffeleigemälde	219
3. Bildnisse	221
III. Abgeschriebene Gemälde (AG)	234
1. Altäre	234
2. Staffeleigemälde	234
3. Bildnisse	236
IV. Nicht ermittelte Gemälde (NG).....	242
1. Altäre	242
2. Staffeleigemälde	243
3. Bildnisse	250
V. Reproduktionen nach Gemälden Fesels (RG).....	255
B. Fresken und Deckengemälde.....	257
I. Gesicherte Fresken (F).....	257
C. Grafiken und Studien.....	262
I. Gesicherte Grafik (GS).....	262
II. Zugeschriebene Grafik (ZGS)	268
III. Abgeschriebene Grafik (AGS)	287
D. Entwürfe für Plastik (EP)	288

QUELLEN- UND LITERATURANHANG	291
1. Quellenbefund zu Fesel (chronologisch).....	291
2. Abkürzungsverzeichnis	379
3. Literaturverzeichnis.....	381
Handschriften.....	400
4. Stammbaum	401
Abbildungen	403